Diese Woche

KONZERTTIPPS

Donnerstag 5. bis Mittwoch 11.12.

ÁRSTÍDIR

Do 21.30 Uhr
Stall 6, www.stall6.ch
Eintritt 28 Franken

FOLK Árstíðir wurden bereits mit Sigur Rós, Radiohead und Simon & Garfunkel verglichen. In ihrer Heimat haben es die Isländer immer wieder in die Charts geschafft. Im Ausland sind die Folk-Perfektionisten jedoch ein Geheimtipp geblieben.

THE LOW ANTHEM

Fr 21 Uhr
Bogen F, Viaduktstr. 97, www.bogenf.ch
Eintritt 30 Franken

FOLK Wieso neue Songs bringen, wenn die Fans sowieso die alten lieben? Das dachte sich vermutlich die US-Indiefolk-Band The Low Anthem. Sie spielt auf ihrer aktuellen «The Classic Album Tour» hauptsächlich Stücke von ihrem zweiten Album «Oh My God, Charlie Darwin». Dieses erschien 2009 – und wurde von den Kritikern gar als «Gottesgeschenk» gefeiert.

AMILLI

Sa 21 Uhr
Exil, Hardstr. 245, www.exil.cl
Eintritt 30 Franken

POP Eigentlich wollte Amelie Flörke gar nicht Sängerin werden. Doch dann wies sie eine Freundin auf ihre gute Stimme hin. Die Abiturientin fing an, als Amilli smoothe R'n'B-Songs zu schreiben. Heute ist Amilli 20 Jahre alt, mehrfache Preisträgerin und hat den Sommer auf Festivals verbracht – als Headlinerin.

ELDER ISLAND

Di 20 Uhr
Papiersaal, Kalanderplatz 6, www.papiersaal.ch
Eintritt 40 Franken

POP Das Trio hat sich nach einer kanadischen Insel benannt, kommt jedoch aus Bristol. Die Ungezwungenheit dieser Stadt präge ihren Sound noch immer, sagen die Engländer in Interviews. Und so mischen sie auf ihrem Debütalbum «The Omnitone Collection» (2019) Techno mit Pop.

Elder Island sind wilder, als es dieses Bild vermuten lässt.

Bilder: Nic Kane/zvg; zvg

Die Sängerin steht eigentlich nicht mehr auf Gepose.

MAHALIA

EIN POPSTAR WIE DU UND ICH

Die 21-Jährige will nichts beschönigen – weder in ihren souligen R-'n'-B-Songs noch auf ihren Social-Media-Kanälen. Doch diese Offenheit verlangt ihr viel ab.

VON EVA HEDIGER

R'N'B Mahalia will kein unnahbarer Popstar sein. Deshalb postet die 21-jährige Engländerin auf Instagram nicht nur glamouröse Bilder, sondern auch sehr viele private Schnappschüsse: Mahalia als kleines Mädchen mit ihrem Vater. Als Teenagerin mit ihren Freundinnen. Nach einem Konzert in Osaka, verschwitzt und gejetlagt. Unter jeden Post schreibt sie etwas Persönliches. Wie abgefahren es sei, überhaupt in Japan auftreten zu können. Was für ein seltsames Outfit sie als Jugendliche getragen habe. Wie sehr sie ihren Vater liebe. Diese Zeilen zu tippen, sei jeweils eine «grosse, grosse Herausforderung», so Mahalia vergangenen Sommer in einem Interview mit dem Magazin «DJ Booth». Zwar sei sie es als Songwriterin gewohnt, mit der Öffentlichkeit private Erlebnisse und Gedanken zu teilen. «Doch die Musik zeigt nur eine Seite von mir.» Auf Social Media wollte Mahalia ihre anderen Facetten teilen. Denn die Fans sollten die Musikerin besonders vor ihrem Album-Release noch besser kennen lernen.

Im Herbst ist «Love and Compromise» erschienen. Es ist eigentlich bereits der zweite Longplayer von Mahalia. Ihr erstes Album hat sie als Jugendliche veröffentlicht – mit 13 Jahren hat sie ihren ersten Plattenvertrag unterschrieben. Damals war sie noch ein schüchternes Gitarrenmädchen. Heute ist sie eine selbstbewusste Neo-R-'n'-B-Queen. Ob sie deshalb «Love and Compromise» immer wieder als ihr eigentliches Debütalbum bezeichnet?

Die musikalische Weiterentwicklung hat Mahalia viel abverlangt. «Ich weine fast jeden Tag», schrieb sie unter ein Selfie auf Instagram. Die Leute haben sie gewarnt, dass das Showbusiness einsam sei. Doch sie habe ihnen nie geglaubt. Heute weiss sie: «So ist es wirklich.»

Mahalia wollte mit «Love and Compromise» ein zugängliches Album machen. Eines, das die Leute beim Abendessen mit der Verwandtschaft hören, aber auch auf einem Roadtrip mit der Clique. «Es soll nichts anderes als pure Freude bereiten.» Beschönigen will die Musikerin aber in ihren modernen, souligen R-'n'-B-Songs nichts. «Wenn ich über Liebe und Beziehungen singe, geht es nicht darum, dass ich eine Bitch bin oder stur.» Sondern einzig darum, Kompromisse zu finden. «Und zu lernen, frei zu lieben.» «Love and Compromise» eben.

FR — 19.30
MASCOTTE
THEATERSTR. 10 WWW.MASCOTTE.CH

Eintritt 44 Franken